Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937
1911

190 (11.7.1911) Zweites Blatt

Visual Library

Bezugspreis: direkt vom Verlag vierteljährlich Mk. 1.60 einschließlich Trägerlohn; abgeholt in d. Expedition monatlich 50 Pfennig. Durch die Post zugestellt viertelj. Mk. 2.22, abgeh. am Postschalt. Mk. 1.80. Einzelnummer 10 Pfg.

Redaktion u. Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Anzeigen: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg. Reklamezeile 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif. Aufgabezeit: größere Anzeigen bis spätestens 12 Uhr mittags, kleinere bis 4 Uhr nachmittags.

Fernsprechanschlüsse: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

Zweites Blatt | Gegründet 1803 | **Dienstag, den 11. Juli 1911** | 108. Jahrgang | Nummer 190

117 709 000 M. Ueberschuß.

Der „Reichsanzeiger" hat jetzt früher als sonst, wo den Reichssäckelmeister keine freudige Ungeduld dazu drängen konnte, die genaueren amtlichen Angaben darüber veröffentlicht, woher für das letzte Reichsgeschäftsjahr die Millionen von Ueberschüssen kommen, deren sich Obrigkeit und Untertan ja schon seit Monaten freuen darf und soll, — jedoch nicht bis zu einem Grade von Uebermut, der schon so weit ginge, von den also aufgebesserten Reichsfinanzen die Erfüllung irgendwelcher eigennütziger Wünsche und Ansprüche zu erhoffen oder gar dringlich zu heischen. Aus den Angaben des „Reichsanzeigers" sei folgendes mitgeteilt:

Für den Reichstag waren 72 000 ℳ mehr erforderlich. Beim Auswärtigen Amte sind die Ausgaben um 619 000 ℳ hinter dem Anschlage zurückgeblieben. Im Geschäftsbereiche des Reichsamts des Innern ist, hauptsächlich infolge von noch bevorstehenden und daher in Rest gestellten Ausgaben auf Grund des Kaligesetzes, eine Ueberschreitung von 4 406 000 ℳ zu verzeichnen, die indessen durch eine Mehreinnahme von 5 512 000 ℳ, welche zum größten Teil ebenfalls auf dem erwähnten Gesetze beruht, mehr als ausgeglichen wird.

Für das Reichsheer sind bei den Kontingentsverwaltungen von Preußen, Sachsen und Württemberg einschließlich des diese Verwaltungen angehenden und mit einer Ersparnis von 1 870 000 ℳ abschließenden Abschnitts des allgemeinen Pensionsfonds an fortdauernden Ausgaben 3 893 000 ℳ weniger, an einmaligen Ausgaben dagegen 1 571 000 ℳ mehr erforderlich gewesen. Diese Mehrausgabe findet indessen in einem entsprechenden Teile der Mehreinnahme der Heeresverwaltung von 2 405 000 ℳ ihre Deckung. Die bayerische Quote hat eine Aenderung nicht erfahren.

Bei der Marineverwaltung schließen die fortdauernden Ausgaben einschließlich einer Ersparnis von 477 000 ℳ beim allgemeinen Pensionsfonds mit einem Weniger von 1 746 000 ℳ, die einmaligen Ausgaben dagegen mit einem Mehr von 367 000 ℳ ab. An Einnahmen sind 246 000 ℳ mehr aufgekommen.

Bei der Reichsjustizverwaltung beträgt die Ueberschreitung bei den fortdauernden Ausgaben 135 000 Mark. An Einnahmen sind 174 000 ℳ mehr nachgewiesen.

Bei den Fonds des Reichsschatzamts ergibt sich an fortdauernden Ausgaben ein Weniger von 2 575 000 Mark, an einmaligen Ausgaben ein Mehr von 11 340 000 ℳ und bei den Einnahmen ein Mehr von 9 907 000 ℳ.

Zur Gewährung von Beihilfen an Hausgewerbetreibende und Arbeiter, die wegen Aenderung des Tabaksteuergesetzes brotlos geworden, sind 1 814 000 Mark über den Etatansatz hinaus verausgabt.

Die Verwaltung und Verzinsung der Reichsschuld hat 14 095 000 ℳ weniger erfordert, während die Tilgungsfonds nach Uebernahme des am Schlusse erwähnten Ueberschusses und unter Berücksichtigung eines Abgangs von 235 000 ℳ bei dem zur Verminderung der Reichsschuld ausgebrachten Fonds eine Ueberschreitung von 117 474 000 ℳ nachweisen. Da ferner von den Trägern der Unfallversicherung von den im Kalenderjahre 1909 aus der Reichskasse erhobenen Vorschüsse 6 386 000 ℳ mehr als angenommen zurückbezahlt sind, so war der Anteil des Reichs an der Tilgung um 4 257 000 ℳ zu erhöhen und der sich hiernach ergebende Gesamtbetrag von 10643 000 ℳ bei den einmaligen Ausgaben über das Etatssoll hinaus zu verausgaben.

Die Einnahmen an Zöllen, Steuern und Gebühren sowie die Abfindungen haben den Voranschlag um 57 465 000 ℳ überschritten.

Beim Ueberschusse der Reichs-, Post- und Telegraphenverwaltung ist ein Mehr von 19 705 000 ℳ und bei demjenigen der Reichseisenbahnverwaltung ein solches von 11 755 000 ℳ zu verzeichnen. Dagegen ist der Ueberschuß der Reichsdruckerei um 1 487 000 ℳ hinter dem Voranschlage zurückgeblieben. Beim Bankwesen sind 3 558 000 ℳ mehr aufgekommen.

Im ganzen hat sich hiernach ein Ueberschuß von 117 709 000 ℳ ergeben, der den gesetzlichen Bestimmungen zufolge zur „Abbürdung" des mit 122 943 000 Mark zu Buche stehenden Fehlbetrags des Rechnungsjahres 1909 Verwendung gefunden hat.

Rundschau.

Das Fernlenkboot.

Der Nürnberger Lehrer Wirth rechnet darauf, daß seine Erfindung — die Hauptsache daran und sein Geheimnis ist der Fernschaltapparat — nicht nur der Flotte, sondern auch der militärischen Luftfahrt zugute kommen wird. Daß die Sache außerordentlich aussichtsreich ist, wurde auch von den in Wannsee anwesenden Offizieren rückhaltlos anerkannt. Bei der Gelegenheit sei eines Landsmannes von Wirth gedacht, dem wir auch Großes verdanken: der bayerische ehemalige Artillerieunteroffizier Bauer hat vor 60 Jahren das erste von ihm konstruierte Unterseeboot erfolgreiche Tauchversuche machen lassen. Leider gab es damals kein Deutsches Reich und in fremden Staaten wurde er übers Ohr gehauen und so geriet seine Erfindung wieder in Vergessenheit.

Prägungsgewinn und Schuldentilgung.

Bekanntlich ist im Reichstage die Anregung gegeben worden, den Prägungsgewinn nicht mehr wie früher zur Verstärkung der Betriebsmittel des Reiches, sondern zur Schuldentilgung zu verwenden; und die durch die Finanzreform herbeigeführte Besserung der Finanzlage hat es möglich gemacht, dieser Anregung zu entsprechen. Im laufenden Jahre werden 22 Millionen Mark Prägungsgewinn zur Schuldentilgung verwendet. Auch in den nächsten Jahren ist auf gute Ergebnisse dieser Einnahmequelle zu rechnen, da die durch das Münzgesetz festgesetzte Quote von 20 Mark Silbergeld auf den Kopf der Bevölkerung noch nicht erreicht ist. Zu Beginn dieses Jahres waren erst 17,40 ausgeprägt. Im Laufe des Jahres 1911 sollen Silbermünzen im Werte von 40 Millionen Mark zur Ausprägung gelangen, darunter für 30 Millionen Dreimarkstücke und für je 5 Millionen Zwei- und Einmarkstücke.

Deutsche Arbeiter in England.

Samstag nachmittag wurden die deutschen Arbeiter, die zur Hälfte Frankfurter, die anderen aus Düsseldorf und Umgebung, die einer Einladung der englischen Adult Schools gefolgt waren, in Birmingham herzlich empfangen. Beim Lordmayor Answering waren sie zum Tee geladen, wo Professor Sittig-Frankfurt Birmingham als das Muster industrieller Entwicklung pries und als ein Zentrum freisinnigen, auf der munizipalen Förderung der Volkskultur beruhenden Geistes. Am Abend wurde in der Stadthalle eine öffentliche Versammlung für die Friedensbestrebungen abgehalten, die unter großem Enthusiasmus verlief. Mehr als 2000 Personen waren anwesend. Von Frankfurtern sprachen: de Neufville, Pfarrer Werner und Oberlehrer Lorey.

Englische Preßstimmen über „Marokko".

„Westminster Gazette" meint mit Bezugnahme auf die Darstellung des Figaro und des Temps über die letzten deutsch-französischen Pourparlers, die beiden Mächte würden einen Ausgleich auf dem Boden gegenseitiger Konzessionen zu erreichen suchen: „In diesem Falle darf es als sicher gelten, daß England nicht französischer sein wird als Frankreich und nicht einen Ausgleich hindern wird, der den legitimen Ehrgeiz Deutschlands befriedigen würde. Es würde unserem eigenen und dem Weltfrieden dienen, daß Deutschland eine angemessene Befriedigung seiner kolonialen Wünsche erhielte und die Idee los würde, daß England ihm im Wege stehe. Aber wenn die Angelegenheit diese Wendung nimmt und die Algecirasakte durch gemeinsame Zustimmung aufgehoben werden soll, dann haben wir unsere Interessen zu wahren. Wir haben Fragen mit Deutschland zu erledigen, die wir in allgemeiner Verhandlung aus der Welt geschafft sehen möchten. Bis zu diesem Grade ist der Berliner Lokalanzeiger berechtigt, aus Asquiths Rede zu schließen, daß wir uns freie Hand bewahren und britische Politik verfolgen, jedoch stets im Einklang mit unseren vertraglichen Verpflichtungen."

Der „Manchester Guardian" bedauert und kritisiert die Haltung der britischen Regierung. Die deutsche Aktion gefährde keine britischen Interessen, sondern nur Frankreichs Prätension auf ein Protektorat. Auch die Nation kann nicht einsehen, wie Deutschlands Schachzug oder selbst seine Festsetzung in Südmarokko Englands Interessen gefährden solle. Deutschland könne mit vollem Recht erklären, daß Frankreich Geist und Buchstaben der Algecirasakte verletzt habe und neues ehrlicheres Arrangement oder eine Entschädigung verlangen.

Englische Forderungen an China.

Nach einer Drahtnachricht aus Peking stellte der englische Gesandte folgendes Ersuchen an das Auswärtige Amt: 1. Eröffnung einer Eisenbahnlinie von Birma nach Yunansen. 2. Erschließung Piemas für den internationalen Handel. 3. Zollfreiheit für englische, aus Birma nach Yunan eingeführte Waren. 4. Errichtung eines englischen Gerichtshofes in Yunan zur Bestrafung von Verbrechern, ob Engländer oder Chinesen, nach dem Vorbild Frankreichs.

Kleine Rundschau.

Deutsche Justizstatistik. Im Reichsjustizamt sind die Arbeiten für die alle zwei Jahre erscheinende „Deutsche Justizstatistik", die eine Zusammenstellung des statist. Zahlenmaterials über die bei sämtlichen deutschen Gerichten geführten Prozesse gibt, soweit gediehen, daß das Erscheinen der Statistik bereits in den nächsten Tagen zu erwarten ist. Der letzte Band der „Deutschen Justizstatistik" ist im Jahre 1909 veröffentlicht worden.

Deutscher Bezug von Baumwolle aus der Türkei? Als die türkische Studienkommission in München-Gladbach weilte, sprach der türkische Abgeordnete Feizi Bei die Hoffnung aus, daß zwischen München-Gladbach und seinem Vaterlande demnächst auch engere wirtschaftliche Beziehungen angeknüpft würden; wenn die Türkei erst, was sie jetzt beabsichtige, ihre Flüsse geregelt habe, würde die M.-Gladbacher Industrie auch von dort ihre Baumwolle beziehen können.

Wert aller Farmprodukte 1910 in Amerika. Nach der amtlichen Mitteilung des Ackerbauamtes betrug der Wert der Farmprodukte in den Vereinigten Staaten im Jahre 1910 8926 Millionen Dollar (39 934 Millionen Mark). Diese Zahl, die 305 Mill. Doll. höher ist als 1909, bedeutet eine „Rekordziffer". Setzt man den Wert der Produktion 1899 = 100, dann beträgt derselbe 1900 = 106,4, 1909 = 182, 8, 1910 = 189,2.

Schweinefleischverbrauch 1910/11 in Amerika. Für die Zeit vom 1. 3. 1910 bis 28. 2. 1911 betrug der Schweinefleischverbrauch der Vereinigten Staaten 2922 Millionen Pound (à 450 Gramm). Das bedeutet gegen das Vorjahr eine Abnahme von 348 Millionen Pound = 9 Prozent.

Der moderne Muley Hafid. Die marokkanische Staatsbahn erteilte der Pariser Münze den Auftrag, eine marokkanische Silbermünze mit dem Bildnis Muley Hafids zu prägen. Dieser Auftrag bedeutet eine Verletzung des islamitischen Gesetzes, das die Verbildlichung des Sultans verbietet.

Aus den Parteien.

Der Hansabund, Landesverband Baden.

Nachdem bereits die Ortsgruppen des Hansabundes in Mannheim, Karlsruhe, Weinheim und Lahr, sowie die Bezirksgruppen Freiburg und Lörrach Vertrauenskundgebungen für Geheimrat Dr. Rießer beschlossen hatten, hat der Geschäftsführende Ausschuß des Landesverbandes Baden einstimmig eine Entschließung gefaßt, in der es u. a. heißt: „Der Landesverband Baden mißbilligt aufs schärfste die Bestrebungen einzelner Vorstandsmitglieder des Zentralverbandes Deutscher Industrieller, den so dringend gebotenen einheitlichen Zusammenschluß des deutschen Gewerbestandes zu hintertreiben. Er bekennt sich zu der Ueberzeugung, daß die Aeußerungen des Herrn Geheimrats Dr. Rießer auf dem ersten deutschen Hansatage mit den Richtlinien des Hansabundes durchaus im Einklang stehen und stimmt insbesondere der Auffassung zu, daß der Hansabund in der energischen Bekämpfung der einseitigen Interessenpolitik des Ueberagrariertums seine nächste und wichtigste Aufgabe zu erblicken und auch aus diesem Grunde jede Beteiligung an der sogenannten Sammelpolitik abzulehnen hat. Im festen Vertrauen zu der erprobten Leitung des Hansabundes wird der Landesverband, unbeirrt durch die Quertreibereien einzelner Vertreter der Schwerindustrie, an der Einigung des gewerbetätigen Bürgertums zur kräftigen Wahrung seiner gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen nach wie vor weiterarbeiten."

Sozialpolitische Rundschau.

Zeitungsverleger und Lohntarif.

In Breslau fand eine aus allen Teilen der Provinz Schlesien stark besuchte Versammlung der schlesischen Zeitungsverleger statt, die zur Frage der Gestaltung des Lohntarifs einstimmig folgende Resolution faßte: Die in Breslau versammelten Zeitungsverleger erklären einstimmig, zu der auf der letzten Hauptversammlung des Vereines deutscher Zeitungsverleger gefaßten Resolution zu stehen, so daß seitens der schlesischen Zeitungsverleger auf dem Gebiete des Buchdruckerlohntarifs einseitige, das heißt ohne die Genehmigung des Vorstandes des Vereines deutscher Zeitungsverleger, keine Bewilligungen vorgenommen werden dürfen. Die auf der Versammlung anwesenden Zeitungsverleger haben eine hierauf bezügliche rechtsverbindliche Erklärung unterschrieben.

Handwerker und Submissionswesen.

Die württembergischen Handwerkergenossenschaften haben auf ihrem letzten Verbandstag sich beklagt, daß bei Submissionen mitunter vom Staate eine Ware verlangt werde, die man nur von einem bestimmten Fabrikanten beziehen könne. Verweigere nun dieser Fabrikant, was öfters vorkomme, die Lieferung, so müsse der Handwerker dieselbe teuerer aus zweiter Hand beziehen oder aber auf die Arbeit verzichten. Da sei der Fall da, daß an Stelle der Handwerker Nichthandwerker die Arbeit erhalten. Die württembergischen Handwerkergenossenschaften forderten deshalb von der Regierung, sie solle diejenigen Fabrikanten von der Submission ausschließen, die eine direkte Warenlieferung an die Handwerker verweigern. Dieses Verlangen wurde aber von der württembergischen Zentralstelle für Gewerbe und Handel einstimmig abgelehnt mit der Begründung, daß die Förderung der Handwerkergenossenschaften durch Staat und Gemeinde eine natürliche Grenze an den Interessen anderer Berufsstände finden solle. Als Gründe der Verweigerung von Lieferungen seitens der Fabrikanten an die Handwerker wurden angeführt einmal der geringe Kredit mancher Genossenschaften; der Hauptgrund aber liege in den Bedingungen mancher Vereinigungen von Großhändlern, die den Fabrikanten die direkte Warenlieferung an Handwerkergenossenschaften verbieten, ein Druck, dem der Fabrikant sich nicht einfach entziehen könne. Dann sollte man aber doch zunächst einmal gegen diesen Druck vorgehen.

Depeschendienst des „Karlsruher Tagblattes"

Nachdruck und Weiterverbreitung unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Meldungen ist nur mit deutlicher Quellenangabe — „Karlsruher Tagblatt" — gestattet.

Schweres Auto-Unglück.

w. **Köln,** 10. Juli. Die „Köln. Volksztg." meldet aus Velbert: Heute früh fuhr auf der Straße nach Werden ein mit fünf Personen besetztes Automobil, als es einem anderen Automobil ausweichen wollte, gegen einen Baum. Die Insassen, alle aus Velbert, wurden herausgeschleudert. Drei derselben waren sofort tot, der vierte liegt im Sterben, während der fünfte schwer verletzt wurde. Das Automobil wurde zertrümmert.

Der albanesische Führer auf einer politischen Rundreise.

p. **Wien,** 10. Juli. Der „Neuen Freien Presse" zufolge ist Ismail Kamal, der albanesische Führer und Abgeordnete von Valona, hier eingetroffen. Er wird sich von hier voraussichtlich nach Rom, Paris und London begeben.

Ein seltsamer Vorfall.

Ymuiden, 10. Juli. (Meldung des Reuterschen Bur.) Als gestern der Dampfer „Alster", nach Hamburg bestimmt, die hohe See gewinnen wollte und den Dampfer „Rynstroom", an dessen Bord sich Militär befand, passierte, forderte der Posten die „Alster" auf, Halt zu machen. Als das Schiff den wiederholten Aufforderungen nicht schnell genug nachkam, wurden auf die „Alster" ein Dutzend Schüsse abgegeben. Verwundet wurde niemand.

Amsterdam, 10. Juli. Man glaubt allgemein, daß das Vorgehen gegen den Dampfer „Alster" auf Mißverständnisse zurückzuführen ist. Zwei an Bord des „Rynstroom" stationierte Soldaten hatten die Anweisung erhalten, keinen Dampfer vorbeizulassen, aber die Anweisung hatte nur Bezug auf kleine Dampfer, die zum Transport von Ausständigen verwendet wurden. Einer der beiden Soldaten hielt den kleinen Dampfer „Alster" für ein solches Fahrzeug und forderte ihn daher auf, zu halten. Der Kapitän und der Lotse des Dampfers hielten sich nicht für verpflichtet, der Aufforderung Folge zu leisten und setzten daher die Fahrt fort, worauf der Soldat sechs Schüsse abgab. Die „Alster" fuhr weiter, berichtete aber den Vorfall, bevor sie von Ymuiden in See ging. Die Polizei und die Militärbehörden von Amsterdam haben eine Untersuchung eingeleitet.

Generalstreik in Saragossa.

d. **Saragossa,** 10. Juli. Heute früh wurde hier der Generalstreik begonnen.

Der Sultan gegen die Spanier in Marokko.

w. **Madrid,** 10. Juli. Wie ein Telegramm aus Tanger meldet, hat der Sultan der spanischen Regierung keine Mitteilung gemacht von der Entsendung eines Detachements von 250 Mann unter der Führung eines Kaids mit einem französischen Instrukteur. Das betreffende Detachement soll in Bujezda, 6 bis 7 Kilometer von El Ksar eingetroffen sein und hat — wie es scheint — die Absicht, sich in El Ksar festzusetzen.

England und Marokko.

London, 10. Juli. Lordadvokat Ure von Schottland bemerkte kürzlich in einer Rede in Beckenham: „Ich kann mit Zuversicht erklären und ich weiß, was ich sage, daß unter der ruhigen und klugen Führung von Sir Edward Grey die Verwicklung vorüber sein wird, ehe viele Tage um sind." — Dazu wird der „Frkf. Ztg." geschrieben: „Das deutet wenigstens nicht auf eine sofortige britische Intervention, ohne freilich einen Ausweg aus der verfahrenen Lage zu zeigen. Die englische Politik schwankt eben zwischen der starken Abneigung, Deutschland ein Stück Marokkoküste zu zedieren und der ebenso deutlichen Unlust, der französischen Politik die Kastanien aus dem Feuer zu holen. Man sollte die Schwierigkeiten der englischen Regierung in Deutschland mit vollem Verständnis auffassen und nicht wie bisher durch die immerhin gemäßigt auftretende Zurückweisung unserer etwaigen Ansprüche auf Agadir in eine antienglische Stimmung geraten und dadurch hier, was gewisse französische Kreise sicherlich wünschen, wiederum entschieden uns feindliche Gefühle provozieren. Je sachlicher Deutschland und England bleiben, desto mehr dürfte ersteres schließlich erzielen.

London, 10. Juli. Der Wiener Korrespondent des Sonntagsblattes „The Observer" will aus diplomatischen Kreisen erfahren haben, man halte es nicht für unmöglich, daß England Agadir als reinen Handelshafen unter deutscher Flagge anerkenne, wenn England zum Ersatz dafür einen Hafen nördlich von Mogador zugesprochen erhalten sollte.

Die Spur Richters gefunden?

d. **Saloniki,** 10. Juli. Die erste unter dem Befehl von Hamid Bey zur Verfolgung der Entführer des Ingenieurs Richter von Kokinople aufgebrochene Abteilung ist nach mehrtägigem anstrengendem Suchen auf sichere Spuren der Entführer Richters gestoßen. Hamid Bey berichtet, er hoffe, in einigen Tagen Richter befreien zu können, falls nicht unvorhergesehene Zwischenfälle eintreten.

Weitere Nachrichten unter
Letzte telegraphische Meldungen.

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 14 Seiten.

Was in der Welt vorgeht.

Ein Chauffeur als Mörder. In Frankfurt a. M. wurde ein 17jähriger Chauffeur verhaftet unter der Anschuldigung, den Mord in Nieder-Mörlen begangen zu haben. Er gestand ein, die alte Frau Walter erschlagen zu haben. Sein Spießgeselle, ebenfalls ein Chauffeur, ist entflohen.

Sturm in Berlin. Durch den Sturm in der Nacht zum Sonntag wurde erheblicher Schaden angerichtet. Ladenschilder wurden herabgerissen und auf den Fahrdamm geschleudert. Ziegelsteine fielen auf die Straßen und die Passanten schwebten wiederholt in Gefahr. Auf den Seen wurden durch die Fortdauer des Unwetters während des Sonntags mehrere Ruderboote zum Kentern gebracht. Auf den Feldern ist das Getreide niedergelegt worden.

Schrecklicher Selbstmord. In einer Laubenkolonie in Berlin wurde morgens ein Mann angetroffen, der vom Kopf bis zu den Füßen lichterloh brannte. Er hatte sich mit Petroleum begossen und dann seine Kleider angesteckt. Die Haare und den Mund hatte er sich gleichfalls mit Petroleum

getränkt, so daß, als man ihn auffand, die Flammen ihm aus dem Munde schlugen. Es handelt sich um einen nervösen Kranken, der aus der Charité entlassen worden war; da er aber sein Leiden für unheilbar hielt, hatte er beschlossen, seinem Leben auf diese schreckliche Weise ein Ende zu machen. Bei seiner Einlieferung in das Virchow-Krankenhaus starb er alsbald.

Unfall eines Hamburger Fliegers. Der Flieger Joseph Richter aus Hamburg stürzte in Toronto (Kanada) bei einem Flugversuch mit einem Doppeldecker ab. Er erlitt einen Schenkelbruch und andere Verletzungen.

Die Erdbebenkatastrophe in Ungarn. Aus Kecskemet, das von dem bereits gemeldeten Erdbeben am schwersten betroffen wurde, wird noch berichtet: Die Feuermauer des lutherischen Palais stürzte auf das Wohnhaus des Arztes Bertalan Lengyel; der Arzt und seine Gemahlin wurden bewußtlos aus den Trümmern hervorgezogen. Ein Mann wurde durch einen Konsolspiegel, ein Journalist durch einen von der Decke herabstürzenden Stein schwer verletzt. Mehrere Frauen erlitten Wahnsinnsanfälle und wurden ins Spital gebracht. Auf Mariahegy-Tanya stürzte das Haus Franz Baranyais ein und begrub den Besitzer samt neun Kindern. Auch der Telephonverkehr ist gestört. In Csongrad wurde um 2 Uhr 1 Min. 30 Sek. ein starkes Beben verspürt, das eine halbe Minute dauerte. Die Möbel bewegten sich, die Uhren blieben stehen und die Glocken läuteten auf den Türmen.

Innerhalb zweier Stunden drei Abstürze. Gestern vormittag stürzten am Großen Mythen innerhalb zwei Stunden drei Touristen, unter ihnen zwei Deutsche, der in Zürich ansässige Spengler Franz Wachter aus Württemberg und der in Schwyz wohnende Schneider Wolfgang Sommer aus Regensburg ab.

Aus Versehen erschossen. In Antweiler bei Euskirchen schoß der Forstgehilfe Dudek im Walde nach einer Krähe. Dabei traf er versehentlich den Ackerer Kessel, der auf einem wilden Kirschbaum saß. Die ganze Schrotladung ging Kessel in den Leib. Er starb einige Stunden später im Euskirchener Krankenhaus.

Dreizehn Personen ertrunken. Von den Höfen Evensdal u. Evensgard im Saltdal begaben sich 18 Bewohner mit Kindern, die morgen konfirmiert werden sollten, auf den Weg zur Kirche von Saltdal. Alle achtzehn Personen bestiegen ein Boot, um über den Saltälv zu fahren. Der reißende Strom warf das Boot gegen einen Felsen, so daß es zerschellte. Dreizehn Personen, meist Frauen und Kinder, ertranken, nur fünf wurden gerettet.

Hitze in Frankreich. Im ganzen nördlichen, westlichen und mittleren Frankreich herrschte außerordentliche Hitze, die zu zahlreichen Unglücksfällen führte. In Ermangelung einer Statistik kann man über die Zahl der Opfer nichts Genaues erfahren. In Lorient hat die Hitze zu ganz eigentümlichen Zuständen geführt. Die Wasserleitung hat versagt und die Stadt ist vollständig ohne Wasser. Zahlreiche Fabriken und die Straßenbahn haben den Betrieb eingestellt. Man hat sich in aller Eile daran gemacht, alte verschüttete Brunnen wieder aufzugraben.

Hauseinsturz in Neapel. Aus einem plötzlich eingestürzten fünfstöckigen Hause, das im Umbau begriffen war, hat die Feuerwehr drei Tote und vier Verwundete hervorgeholt. Das Haus war nur zum Teil bewohnt.

Aus Baden.

Hofbericht.

. **Karlsruhe,** 10. Juli. Am Vorabend des Geburtstags Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs fand bei den Großh. Herrschaften in Schloß Eberstein ein Diner statt, an dem die aus Karlsruhe zur Beglückwünschung gekommenen Herren des Hofstaats teilnahmen. Später brachten die Vereine von Gernsbach und der benachbarten Gemeinden einen Fackelzug mit Ständchen vor dem Schlosse dar. Der Bürgermeister von Gernsbach hielt dabei eine Ansprache, die Seine Königliche Hoheit der Großherzog erwiderte. Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin sprachen hierauf die Bürgermeister des Kirchspiels Gernsbach, die ihre Glückwünsche darbrachten, die Vorstände der Vereine und verschiedene Personen, die an dem Zug sich beteiligt hatten.

Gestern vormittag nahm Seine Königliche Hoheit der Großherzog die Glückwünsche der in Schloß Eberstein anwesenden Damen und Herren der Umgebung entgegen. Um 11 Uhr traf Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin Luise aus Schloß Baden ein. Hierauf hielt Prälat Schmitthenner im Schloß Gottesdienst ab, an dem die Höchsten Herrschaften teilnahmen. Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin Luise kehrte am Abend nach Schloß Baden zurück.

Hofansage.

Wegen Ablebens Ihrer Majestät der verwitweten **Königin Maria Pia von Portugal**

Prinzessin von Savoyen

legt der Großherzogliche Hof Trauer auf drei Wochen an, und zwar von heute bis einschließlich 16. Juli nach der 3., vom 17. bis einschließlich 30. Juli nach der 4. Stufe der Trauerordnung.

In dieser Trauer ist eine zehntägige Hoftrauer für Ihre Kaiserliche Hoheit die verwitwete

Großfürstin Alexandra Josiphowna
Prinzessin von Sachsen-Altenburg

inbegriffen.

Amtliche Mitteilungen.
Aus dem Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat sich gnädigst bewogen gefunden, dem Präsidenten der Generalintendanz der Großh. Zivilliste, Wirklichen Geheimen Rat Dr. Eduard von Nicolai, das Großkreuz und dem Minister des Kultus und Unterrichts Dr. Franz Böhm den Stern zum Kommandeurkreuz Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Gerichtsvollzieher Franz Viktor Adelmann in Staufen ist in den Ruhestand getreten.

* **Karlsruhe,** 10. Juli. Der Verband der Buchbindermeister Badens hält am 15. und 16. Juli hier seinen 10. Verbandstag ab.

* **Karlsruhe,** 10. Juli. Die durch Verkündung ortspolizeilicher Vorschriften entstehenden Kosten gehören nach einer Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes zu den sachlichen Ortspolizeikosten und sind auch da, wo die Verwaltung der Ortspolizei einer Staatsstelle übertragen ist, von der Gemeinde zu tragen. Bei Eingemeindungen hat die badische Praxis der letzten Jahrzehnte allgemein daran festgehalten, daß die ortspolizeilichen Vorschriften, die in dem einverleibten Gebiete gelten sollen, für dieses nochmals zu erlassen seien unter Einhaltung aller Sanktions- und Publikationserfordernisse.

Karlsruhe, 10. Juli. Wegen Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche in dem schweizerischen Kanton Neuenburg hat das Ministerium des Innern die Ein- und Durchfuhr von Rindvieh und Ziegen dieser Herkunft auf Grund des § 7 des Viehseuchengesetzes bis auf weiteres verboten.

—n.— **Knielingen,** 10. Juli. Hier beging die Freiwillige Feuerwehr gestern das Fest ihres 40jährigen Bestehens. Um ½9 Uhr versammelte sich das Korps auf dem Rathause, wo auch der Bürgermeister sowie der Gemeinderat sich eingefunden hatten, um dem feierlichen Akte der Uebergabe der Medaillen für 40jährige Dienstzeit und der Ehrenzeichen für 25jährige Dienstzeit anzuwohnen. Oberamtmann Guth-Bender leitete den feierlichen Akt. Nach einer Begrüßung durch den Kommandanten Heußler gab Oberamtmann Guth-Bender seiner Freude Ausdruck, daß 21 Mitglieder die Auszeichnung für 40jährige Dienstzeit erhalten, schilderte in großen Zügen die Wohltaten einer Freiwilligen Feuerwehr und schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Großherzog. Hierauf überreichte er die Ehrenzeichen für 40jährige Dienstzeit an die Mitglieder: Gottlieb König III., Ludwig Ermel I., Jakob Engelhardt, Valentin Wilhelm, Christof Knobloch III., Christian Waidmann, Wilhelm Frei, Ludwig Knobloch, Friedrich Dornseif, Gottlieb Meinzer IV., Wilhelm Kiefer IV., Wilhelm Knobloch III., Gottlieb Hauck, Gottlieb Engel I., Wilhelm Ruf, Konrad Rockenberger, Jakob Siegel III., Gottlieb Knobloch III., Christian Kiefer, Jakob Kiefer IV., Jakob Fr. Meinzer. Für 25jährige Dienstzeit: Jakob Griebel, Bernhard Schenk, Wilhelm Heußler, Christian Kiefer IV., Wilhelm Hörner, Karl Fr. Kiefer. Kommandant Heußler dankte namens der Dekorierten und brachte ein dreifaches Hoch auf Oberamtmann Guth-Bender aus. Hierauf fand Kirchenparade statt. Am Nachmittag fanden sich die Feuerwehr mit den andern einheimischen Vereinen auf dem schön gelegenen Festplatze zu einer kameradschaftlichen Unterhaltung ein. Am Abend fand im „Hirsch" ein Bankett mit anschließendem Festball statt. Hierbei gab Kommandant Heußler einen Rückblick über die Gründung und Entwicklung des Korps. Redner gedachte des Geburtsfestes des Großherzogs und schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Protektor der Badischen Feuerwehren.

—n.— **Ettlingen,** 10. Juli. Die von dem Brieftaubenzuchtverein Ettlingen „Heimatliebe" nach Wilhelmshaven verschickten Tauben wurden gestern früh 5.30 Uhr in Wilhelmshaven abgelassen. Nach längerem Kreisen flogen sie ab und als erste traf um 11.56 Uhr eine Taube ein, Herrn Josef Frank, Gastwirt zur „Traube" gehörend. Sie hat den Weg von 512 Kilometer in 6.26 Stunden zurückgelegt. Sie brachte ein Begrüßungstelegramm an den Großherzog mit: An Se. Kgl. Hoheit Großherzog Friedrich, Schloß Eberstein (Baden). „Eure Kgl. Hoheit wollen gnädigst geruhen, unsere alleruntertänigsten Glück- und Segenswünsche zum Geburtstage von unsern Brieftauben, vom Strande der Nordsee heute überbracht, huldvollst entgegenzunehmen. Brieftaubenzuchtverein „Heimatliebe", Ettlingen." Herr Frank ist bekannt als tüchtiger Brieftaubenzüchter, er wurde schon wiederholt für hervorragende Leistungen ausgezeichnet.

* **Sinsheim a. E.,** 10. Juli. Die Diözesansynode der Diözese Sinsheim beriet über den neuen Katechismus und nahm mit 20 gegen 10 Stimmen folgenden Antrag an: „Der Katechismusentwurf der Generalsynodalkommission wird angenommen, vorbehaltlich eingehender Aenderungen, die von der nächsten Generalsynode vorzunehmen sind." Weiter stimmte die Synode folgendem Antrag zu: „Die Synode bittet den evangelischen Oberkirchenrat, mit Rudolf Schäfer oder einem anderen Künstler in Verhandlung zu treten, zur Schaffung einer größeren Anzahl geeigneter Bilder für den neuen Katechismus.

—n. **Heidelberg,** 10. Juli. Die Sternwarte auf dem Königstuhl teilt mit, daß am 7. ds. Mts. im Lick-Observatorium in Kalifornien ein Komet 9. Größe aufgefunden ist. Zur Zeit der Entdeckung stand er 1 Grad nördlich vom Stern Jola im Fuhrmann. — Auf der Chaussee nach Schriesheim wurde gestern nachmittag eine Mannheimer Radlerin durch ein zu schnell fahrendes Automobil überfahren. Die Räder gingen ihr über den Leib.

Roth (A. Wiesloch), 10. Juli. Unsere Gemeinde wurde gestern abend durch ein großes Brandunglück heimgesucht. 9 Scheuern und 4 Wohnhäuser fielen dem verheerenden Elemente zum Opfer. Die hiesige Wehr wurde durch die Feuerwehren von St. Leon und Railingen in der Bekämpfung des Feuers unterstützt. Die Höhe des Schadens und die Ursache des Brandes sind noch unbekannt.

K. **Konstanz,** 9. Juli. Am Rathausgebäude, diesem Schmuckstück mittelalterlicher Bauart, werden zurzeit im Auftrag und auf Kosten der Großh. Staatsregierung Kopien in ein Fünftel der natürlichen Größe von den Fresken am Rückgebäude des Hauses angefertigt. Diese Fresken sind um das Jahr 1592 entstanden und haben sich, obwohl sie über drei Jahrhunderte ohne Schutz dem Wind und Wetter ausgesetzt waren, doch verhältnismäßig gut erhalten. Die Großh. Staatsregierung beabsichtigt nun, einmal die Fresken in ihrer jetzigen Gestalt der Nachwelt zu erhalten und dem Generallandesarchiv einzuverleiben, zum andern will sie für später genaue Anhaltspunkte für eine etwaige Rekonstruktion besitzen. Bei den Arbeiten hat sich übrigens herausgestellt, daß unsere Vorfahren ein eigenartiges hervorragendes Verputzmaterial angewandt haben, dem es ausschließlich zu verdanken ist, daß die Fresken so vortrefflich erhalten geblieben sind.

h. **Augst,** 10. Juli. Zu unserer Notiz, nach welcher die Ehefrau des italienischen Arbeiters Giolotti beim Auffüllen eines brennenden Spiritus-Apparates sich schwere Brandwunden zuzog, wird mitgeteilt, daß die bedauernswerte Frau ihren Verletzungen erlegen ist.

Aus dem Stadtkreise.

Der Präsident des Großh. Staatsministeriums, Staatsminister Dr. Freiherr von Dusch, hat, laut „Karlsr. Ztg.", einen mehrwöchigen Urlaub angetreten.

Die Schwimmübung des Dragonerregiments bei Mazau findet nach neueren Verfügungen nicht statt. Sie soll später im Neckar stattfinden. Die Badanstalt wird darum auch nicht weggeführt.

Aus Anlaß des unlängst gefeierten Geburtstages unseres Großherzogs veranstalten morgen Mittwoch, abends 8 Uhr, im Stadtgarten Musikdirektor Boettge und Obermusikmeister Köhn mit ihren vollständigen Kapellen, sowie Spielleuten und Sängern des Grenadierregiments ein großes Konzert. Das Programm (siehe Inserat!) entspricht der Feier und wird mit der wuchtigen Fest-Ouverture von Lortzing eingeleitet. Unter weiteren Nummern sind besonders hervorzuheben, die „Tannhäuser-Ouverture" und „Historische Märsche von 1813—15". Den Schluß bildet das bekannte „Schlacht-Potpourri 1870—71" von Saro wirkungsvoll. Trotz des umfangreichen Programmes und der vielen Mitwirkenden ist der Eintrittspreis nicht erhöht. Bei eintretender Dunkelheit italienische Beleuchtung.

Vom Oetigheimer Volksschauspiel. Die letzte, von prächtigem Wetter begünstigte Vorstellung nahm einen sehr schönen Verlauf. Sie wurde eingeleitet durch einen kleinen Huldigungsakt zu Ehren des Großherzogs; der Frauen- und Jungfrauenchor führte mit Girlanden und Kränzen einen Festreigen auf. Der Besuch war ungeheuer, etwa 4000 Personen; hunderte mußten leider umkehren, ohne Platz erhalten zu haben. Es ist deshalb besonders für Auswärtige der nachdrückliche Hinweis gerechtfertigt, sich bei den Vorverkaufsstellen mit Billetts zu versehen. So erhielten Mannheimer Gäste keine Plätze mehr, obgleich sich in Mannheim vier Vorverkaufsstellen befinden, die 1000 Karten zur Verfügung hatten und keine hundert absetzten. Es scheint, man wartet zu sehr das Wetter ab, ohne zu bedenken, daß auch bei ungünstiger Witterung das Spiel stattfindet, und die Zuschauer vor Regen sicher sind. Der Direktor des schweizerischen Freilichttheaters von Hertenstein bei Luzern wohnte dem Spiel bei und war ganz erstaunt über Bühne und Darstellung, die, wie er zugab, die schweizerischen Spiele weit hinter sich ließen. Die Spiele von Oetigheim bilden in der Schweiz ein Tagesgespräch. Auch aus den Niederlanden, wohin der Ruhm der Spiele schon gedrungen ist, waren wieder Zuschauer gekommen, die eigens zu diesem Zweck nach Deutschland gereist waren, bis jetzt schon etwa 10 Mynheers, die in der holländischen Presse von diesen Spielen gelesen hatten. Deshalb nochmals: Auf nach Oetigheim!

Tödlicher Unfall. Der 15jährige Schlosserlehrling Franz Kistner aus Grünwinkel wurde an der Leffingstraße von einem Automobil überfahren und so schwer verletzt, daß er beim Transport in das Garnisonslazarett starb.

Zimmerbrand. Gestern nachmittag 4 Uhr wurde die Feuerwache nach der Kaiserstraße 180 gerufen, wo ein Zimmerbrand ausgebrochen war. Die Wache brauchte nicht stark in Tätigkeit zu treten, da der Brand schon größtenteils von Hausbewohnern gelöscht war.

Buchmacherei. Wegen gewerbsmäßiger Vermittlung von Wetten für in- und ausländische Pferderennen wurde ein Dienstmann, ein Friseur und ein Kaufmann hier angezeigt, die mit einem ausländischen Wettbureau in Verbindung stehen und täglich für 1000 bis 2000 ℳ Wetten vermittelten.

Aus Vereinen und Versammlungen.

—v. **Karlsruher Quartettvereinigung** (Fischer) nennt sich ein vierfaches Quartett von Sängern, die am Samstag abend im gutbesetzten Saale des „Café Nowack" unter Leitung des Herrn Wilhelm Jung zum ersten Male vor einem sangesliebenden und sangeskundigen Publikum durch ein schönes Konzert den Beweis ihrer Leistungsfähigkeit erbrachten. Das auserlesene Stimmenmaterial ist gut geschult, klangvoll und tonschön, wuchtig im Fortissimo, lieblich im Pianissimo. Den Höhepunkt ihres Könnens zeigten die Sänger im „Preisgesang" von Langer, der ein Kabinettstück war. Herr Christian Ade fand in „O Isis und Osiris" aus „Zauberflöte" und „Als Bübelein klein" aus „Die lustigen Weiber von Windsor" Gelegenheit, die tiefe klangvolle Lage seines Basses zur Geltung zu bringen. Herr Wilh. Mayer, ebenfalls Bassist, fand mit „Des Sängers Testament" und „Klosterblut" ebenfalls reichen Beifall. Als lyrischer Bariton zeigte sich Herr Josef Brehm; er sang „In der Fremde" von Abt und „Spielmannslied" von Nicolai mit seelenvollem Empfinden. Das gleiche gilt von Herrn Grötzinger, der „Die Nacht ist schön" aus „Das Nachtlager von Granada" zu Gehör brachte. Auch der dritte Baritonist Herr Pracht darf lobend erwähnt werden. Erwähnt seien auch noch die Herren Benrooy und Schumacher, die mit ihren Soli reichen, wohlverdienten Beifall ernteten. Einen künstlerischen Hochgenuß bereitete des Dirigenten Jung: „Wo die Alpenrosen blühn", gesungen von den Herren Schumacher, Karcher, Grötzinger und Ade. Auch als Violin-Virtuose zeigte sich Herr Jung im besten Lichte. Verschönt wurde die ganze Veranstaltung durch die Mitwirkung von Fräulein Leopoldine Grötzinger, Sopranistin, die mit ihrer gutgeschulten sympathischen Stimme durch ihre ausdrucksvollen Liederspenden zu stürmischem Beifall hinriß und zu Dreingaben sichgerne verstand.

Standesbuch-Auszüge.

Geburten: 3. Juli: Johanna Maria Mathilde Vater Aquilin Weber, Finanzsekretär. — 4. Juli: Helene, Vater Isaak Gelman, Uhrmacher. — 5. Juli: Rudi, Vater Friedr. Müller, Schlosser. — 6. Juli: Erwin Karl, Vater Karl Gerst, Glaser; Günther Otto, Vater Otto Ritter Hänel von Cronenthall, Hauptmann.

Todesfälle: 8. Juli: Reinhold, alt 2 Monate 21 Tage, Vater Otto Ziegelmaier, Fabrikarbeiter; Margarethe Hertel, alt 72 Jahre, Witwe des Schuhmachers Johann Hertel; Ludwig Neck, Taglöhner, ledig, alt 36 Jahre; Hans, alt 4 Monate 26 Tage, Vater Karl Frech, Bierführer. — 9. Juli: Anna Hofheinz, alt 55 Jahre, Ehefrau des Zigarrenmachers Karl Hofheinz; Eduard, alt 4 Monate 5 Tage, Vater Friedrich Müller, Former; Marie Bernhard, alt 68 Jahre, Witwe des Lok.-Führers Karl Bernhard. — 10. Juli: Paul, alt 6 Monate 7 Tage, Vater Heinrich Schäfer, Packer.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Dienstag, den 11. Juli 1911 ½3 Uhr: Auguste v. Belli, Kürschners-Witwe, Herrenstr. 18. — 3 Uhr: Friederike Stein, Kleidermacherin, Waldhornstraße 21. — 4 Uhr: Anna Hofheinz, Zigarrenmachers-Ehefrau, Marienstraße 46. — 5 Uhr: Marie Bernhard, Lokomotivführers-Witwe Augartenstraße 5.

Theater und Musik.

th. **Rhein-Mainisches Verbandstheater.** Das Rhein-Mainische Verbandstheater, das seit dem Frühjahr 1907 in Frankfurt a. M. sowie in den Städten und Dörfern des Rhein-Main-Gebietes Vorstellungen für die minderbemittelten Volksklassen durch Berufsschauspieler veranstaltet, hat in diesem Jahr wieder einen Spielplan, der sowohl vom literarischen als auch vom volkspädagogischen Standpunkt aus als sehr gelungen bezeichnet werden darf. Einem unverminderten Interesse begegnet noch immer Lessings Lustspiel „Minna von Barnhelm", das seit Eröffnung des Verbandstheaters ununterbrochen auf dem Spielplan steht. Das Hauptereignis der diesjährigen Spielzeit dürfte die Aufführung des ersten Teiles von Goethes „Faust" werden. Das Stück soll bei möglichst schlichter Ausstattung unter hauptsächlicher Betonung seines poetischen und geistigen Gehalts dargestellt werden. Den Hauptnachdruck wird der Regisseur, Dir. Hauser, auf eine mustergültige Wiedergabe der einzelnen Rollen legen. Einen großen Erfolg verspricht sich der Verband auch von Schönherrs „Glaube und Heimat". Leider ist es nicht gelungen, für dieses Stück das Aufführungsrecht für alle in Betracht kommenden Orte zu erlangen. Zum ersten Male bringt das Verbandstheater ein Weihnachtsstück für Kinder. Der Verfasser ist der Frankfurter Schriftsteller Rektor G. Lang. Außer den genannten Stücken kommen noch Molières „Menschenfeind", Sophokles „König Oedipus", Shakespeares „Komödie der Irrungen", Kleists „Prinz von Homburg" (zum 100-jährigen Todestag des Dichters), Ibsens „Volksfeind", Sudermanns „Johannisfeuer", Morres „S' Nullerl", Benedix' „Störenfried" zur Aufführung. Volksbildungsvereine, Gemeinden und Einzelpersonen, die von der Einrichtung des Verbandstheaters Gebrauch machen wollen, wollen sich an die Geschäftsstelle des Rhein-Mainischen Verbandes für Volksbildung, Frankfurt, Stiftstraße 32, wenden.

th. **Die Goethefestspiele in Düsseldorf.** Im Rahmen der Goethefestspiele wurde Shakespeares Lustspiel „Liebesleid und Liebeslust" zum ersten Male auf einer deutschen Bühne aufgeführt. Die von Max Grube geschickt bearbeitete und sehr wirksam inszenierte Kuriosität erzielte einen bedeutenden Erfolg.

th. **Kammersänger Kurt Frederich** vom Königlichen Hoftheater in Wiesbaden hat sich in Berlin einer Bauchfelloperation unterziehen müssen. Das Befinden des Patienten ist zufriedenstellend.

th. **Neue Bühnenwerke.** „Der Wüstling" oder „Die Reise nach Breslau", ein Lustspiel von Georg Herrmann, dem Verfasser von „Jettchen Gebert", ist soeben von den Berliner Direktoren Meinhard und Bernauer zur Aufführung angenommen worden. — „Der Schneider von Malta", die neue komische Oper von Richard Schott, Musik von Waldemar Wendland, wird ein vollständig neues Milieu auf die Bühne bringen. Die vielumstrittene Mittelmeerinsel, die der Textdichter aus eigener Anschauung kennen lernte, bietet den szenisch wirkungsvollen Schauplatz für eine reichbewegte heitere Handlung, die, wie im „Vergessenen Ich" lustspielmäßig und in gereimten Versen durchgeführt ist. — In der nächsten Saison wird im Berliner Kleinen Theater wieder ein abendfüllendes Stück von Ludwig Thoma in Szene gehen. Der Titel der Komödie steht noch nicht fest. Direktor Barnowsky hat ferner außer dem neuesten Shaw „Fannys erstes Stück", ein Lustspiel von Alfred Capus „Schwache Stunden" zur Aufführung angenommen.

th. **Hedwig Wangel — nicht im Kloster.** Vor einigen Tagen ging durch einen großen Teil der Presse die Nachricht, daß Hedwig Wangel niemals zur Bühne zurückkehren werde, weil sie in ein Kloster gegangen sei. Wie das „Berl. T." meldet, befindet sich die ehmals so geschätzte Schauspielerin nicht im Kloster, sondern sie wirkt als Haushaltungsschwester in der evangelischen Erziehungsanstalt zu Neukirchen am Niederrhein. Sie fühlt sich in diesem Beruf sehr glücklich.

th. **Hauptmanns „Ratten" in Paris.** Gerhard Hauptmanns Komödie „Ratten" wird von den Schriftstellern Henry Guilbeaux und Bienstock ins Französische übertragen und soll im nächsten Winter auf einer Pariser Bühne zur Aufführung gelangen.

th. **Die Eröffnung des nationalen Wandertheaters in Paris** bildete für den noch in der Hauptstadt zurückgebliebenen Teil der Pariser Gesellschaft ein Ereignis. Der populäre Theaterdirektor Gémier hat sein ebenso elegantes wie luftiges Wanderzelt auf der Invalidenesplanade aufgeschlagen, und das zahlreiche Publikum, das sich bei der Hundstagshitze dort sehr behaglich fühlt, bereitete dem Unternehmen, das ganz Frankreich bereisen wird, einen sympathischen Empfang.

m. **Die Sprechtondichtung „Das große Narrenspiel".** Der große Erfolg, den die Sprechtondichtung „Das große Narrenspiel", Dichtung von dem Dresdener Schriftsteller F. E. Köhler-Haußen, Musik für großes Orchester von dem gleichfalls in Dresden lebenden Komponisten Paul Colberg, bei ihren ersten Aufführungen im verflossenen Winter in Dresden, Chemnitz, Zwickau und Bautzen hatte, hat nun auch die Berliner Musikwelt veranlaßt, sich für dieses Werk zu interessieren. Kapellmeister Bruno Weyersberg hat diese neuartige Produktion für den Konzertsaal, eine durchaus neue Behandlung des Problems des gesprochenen Wortes in seiner Vereinigung mit der Musik, für das Blüthner-Orchester in Berlin erworben, das das Werk im November mit dem Dichter als Sprecher zur Aufführung bringt.

Kunst und Wissenschaft.

k. **Die erste Abteilung der Kunstausstellung Baden-Baden 1911** — enthaltend Deutsche und Schweizer Kunst — wird am 15. Juli geschlossen. Am 30. Juli wird sodann die zweite Abteilung „Münchener Kunst" eröffnet. An dieser sind die bekanntesten Münchener Künstlervereinigungen beteiligt, die ein geschlossenes Bild von der Münchener Malerei, Plastik und Graphik geben werden. Die Ausstellung verspricht sehr interessant zu werden.

k. **Professor Reinhold Begas,** der Altmeister unter den Berliner Bildhauern, vollendet am 15. Juli sein achtzigstes Lebensjahr.

w. **Geheimrat Wölfflin** in Berlin wird dem an ihn ergangenen Ruf an die Münchener Universität nicht Folge leisten.

w. **Forschungsreise durch die Sahara.** Der bekannte österreichische Afrikareisende Otto Astbauer trat eine zweijährige Forschungsreise in die Sahara an.

Wien, 10. Juli. Der Neebsche Männerchor ist heute hier eingetroffen und am Bahnhofe von der Stadtvertretung, dem Wiener Männergesangverein, dem Schubertbund und dem Gesangverein österreichischer Eisenbahnbeamten feierlich empfangen worden.

Weimar, 10. Juli. Der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach richtete auf das Begrüßungstelegramm der deutschen Gäste der englischen Goethe-Gesellschaft folgendes Telegramm an Professor Fiedler-Oxford: „Herzlichen Dank für liebenswürdiges Gedenken. Wilhelm Ernst."

Der **grosse Serien-Verkauf** der gesamten Läger in

Damen- und Kinder-Konfektion

von

S. MODEL Hoflieferant

bietet eine unerreicht vorteilhafte Einkaufs-Gelegenheit.

Fleck-Eier
werden billig abgegeben nur
Kronenstraße 47.
Telephon 2861.

Sonderbar!
Schon wieder verstaubte Betten, schon wieder Ungeziefer in d. Betten.
Das ist nicht sonderbar!
Greifen Sie gefl. zum Radikalmittel: Lassen Sie Ihre Betten modernisieren beim **Matratzen-Steidlinger,** Adlerstraße 32, dann haben Sie weiche und leichte, **außerdem für alle Zukunft staub- und ungeziefer-freie Betten.**

Nächste Woche
Ziehung garant. 15. Juli.
Bad. Rote
Geldlotterie
3388 Gew. Bar ohne Abzug
44000 M
2 Hauptgew.
20000 M
3386 Geldgew.
24000 M
Offenburger Lose
Gesamtbetrag
30000 M
54 Gew. bar ohne Abzug
25500 M
Ziehung garant. 27. Juli
Lose beider Lott. à 1 M
11 Lose 10 M, Porto u. Liste 30 Pf.
empfiehlt Lott.-Unternehmer
J. Stürmer,
Strassburg i. E., Langestrasse 107.

In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstr. 11 b. Gebr. Göbringer, G. m. b. H., Kaiserstr. 60, H. Moyle, E. Fluge, L. Michel, Fr. Haselwander, Chr. Frank, J. Dahringer, E. Schönwasser.

Kronleuchter,
sowie sämtliche Beleuchtungskörper und
Bronzegegenstände
jeder Art werden sachgemäß bei prompter Bedienung repariert und neu hergerichtet.
Vergoldung u. Versilberung
von Tafelgeräten 2c.
Döking & Wunder Nachf.,
Inh. Schleifer & Scholl,
Douglasstraße 26.

Wie neu wird Jeder mit Bechtels Salmiak-Gallseife gewaschene Stoff jeden Gewebes, vorrätig in Pak. zu 45 und 25 Pfg. bei
Carl Roth, Hoflieferant, **Karlsruhe.**

(Gesetzlich geschützt.) **Komoll** (Gesetzlich geschützt.)
alkoholfreies Apfelgetränk.
Bestes
Erfrischungsgetränk
d. Gegenwart
neu zugelegt bei:

Eug. Brennfleck,	Maxaubahnstraße 47.
K. Klempp,	Bernhardstraße 8.
R. Lang, Drogerie,	Kaiserstraße 69.
J. Müßle,	Douglasstraße 32.
H. Pfenninger,	Akademiestraße 42.
A. Schwindke,	Gartenstraße 13.

Außerdem in allen einschlägigen Geschäften, die durch Plakate gekennzeichnet sind.

Trauerhüte
in jeder Preislage stets vorrätig.
Geschw. Gutmann, Waldstr. 37 und 26.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Teilnehmenden Freunden und Verwandten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Franz Kistner,
Schlosserlehrling,

heute nachmittag 3 Uhr ganz plötzlich und unerwartet infolge eines Unglücksfalles im Alter von 14 Jahren entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Franz Kistner, Werkmeister.

Grünwinkel, den 10. Juli 1911.

Die Beerdigung findet am Mittwoch nachmittag ½6 Uhr vom Trauerhause, Sinnerstraße 3, aus statt.

---

†

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen 3 Uhr verschied nach langem Leiden

Herr V. Toczylowski
Major a. D.
Ritter des Roten Adlerordens

im 91. Lebensjahr.

Karlsruhe, den 10. Juli 1911.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Trauerhaus: Lessingstraße 21.
Die Feuerbestattung findet Mittwoch den 12. Juli, nachmittags 3 Uhr, statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mitteilung, dass mein lieber Gatte, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Otto Müller, Weinhändler

heute morgen 9 Uhr nach kurzem, schwerem Leiden sanft verschieden ist.

Im Namen der Familie
Die tieftrauernde Gattin:
Frieda Müller, geb. Böhringer.

Karlsruhe, den 10. Juli 1911.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Zirkel 11.

98 PFENNIG M. SCHNEIDER 98 PFENNIG

Kaiserstrasse 181 **KARLSRUHE** Ecke Herrenstrasse

TAGE

Verkäufe

Hochrentabler Haus-Verkauf.

Hochrentables Eckdoppelhaus, ganz neuzeitlich, nahe am **neuen Personenbahnhof gelegen,** ist **sehr billig zu verkaufen. Käufer** hat nach **Abzug aller Unkosten 1000 Mark übrig.** Offerten unter Nr. 5850 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Rentenhaus,
3 und 4 Zimmerwohnungen, zu verkaufen. Ueberschuß 1500 ℳ. Offerten unter Nr. 5833 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Haus — Westendstraße
verkaufe ich wegen Wegzugs sehr billig; dasselbe hat schöne 5 Zimmerwohnungen u. groß. hübsch. Garten und ist sehr gut erhalten. Agenten verbeten. Offerten unt. Nr. 5842 an das Kontor des Tagblattes erb.

Villa-Verkauf.

Verkaufe meine Villa in der Beiertheimer Allee mit großem, hübschem Garten wegen Wegzug zu sehr billigem Preise. Off. unt. Nr. 5840 an das Kontor des Tagblattes erb.

Altes Haus Beiertheim,

in guter Lage, sehr günstiger Bauplatz, gering belastet, vertausche gegen ein kleines Haus. Aufzahlung kann erfolgen. Off. unt. Nr. 5846 an das Kontor des Tagblattes erb.

Kleine Villa in Achern,

in schönster, staubfreier Lage, enthaltend 8 Zimmer, Garten ꝛc., gering belastet, vertausche gegen ein hiesiges Haus, am liebsten in der Südweststadt gelegen. Off. unt. Nr. 5844 an das Kontor des Tagbl. erb.

Wirtschaft,

seit 27 Jahren in Betrieb, in der Nähe von Karlsruhe gelegen, mit sehr großem, nachweisbarem Umsatz, ist hohen Alters wegen spottbillig zu verkaufen. Off. unt. Nr. 5838 an das Kontor des Tagbl. erb.

Bauplatz

in der Boeckhstraße (eventl. mit zu gewährendem Baugeld) für 4 Zimmer-Wohnhaus preiswert zu verkaufen, evtl. kann ein Teil des Bauplatzpreises auf II. Hypothek stehen bleiben. Gefl. Offerten unter Nr. 5801 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Bauplätze Karl-Wilhelmstr.,

einen Pachtzins von ℳ 320.— pro Jahr abwerfend, sind gegen ein kleineres Haus zu vertauschen. Offerten unter Nr. 5848 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Bauplätze

in bester Lage der Weststadt, zur Erstellung von Herrschaftshäusern (dreistöckig und vermietbares Dachgeschoß) unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Bureau Zähringerstraße 102.

Pianino zu verkaufen,

vollständig neu, beinahe nicht gespielt. preiswert zu verkaufen.
Belfortstraße 15, 2. Stock.

8

Wegen Umzugs billigst zu verkaufen:

1 Dezimal-Brückenwage, 30 Ztr. Tragkraft,
1 Kopierpresse,
div. Beleuchtungskörper,
div. gebr. Eisenröhren,
1 gebr. Spindelpresse, ca. 70 mm Spindelstärke.
Näheres Wilhelmstraße 57 im Büro.

Zu verkaufen. Ein neu hergericht. **Sofa** mit 2 Fauteuils wird billig abgegeben: Rankestraße 9, 1. Stock.

1 eintüriger **Schrank,** dazu pass. **Bettstelle, 1 Waschtisch,** mehrere neue Küchen- und Zimmerstühle, 1 Serviertisch, ganz billig, abzugeben.
Erbprinzenstr. 28, 5. Stock links.

Spiegelschrank, großer, 75 ℳ, **Buffet,** hochfein, 148 ℳ, groß. **Trumeau** 29 ℳ, eleg. **Plüschdiwan** 35 ℳ, **Chaiselongues,** gut gearbeitet, 24 ℳ, eleg. **Schreibtisch** 35 ℳ, **Flurgarderobe,** echt eichen, 16 ℳ, **Kleiderschrank** 14 ℳ, **Vertiko** mit Spiegelaufsatz 29 ℳ, kompl. **Einrichtungen, Teppiche, Spiegel, Bilder,** alles neu u. spottbill. **Werner,** Schloßplatz 13, Eing. Karl-Friedrichstr., part. rechts.

Engl., polierte Bettlade mit Rost und dreiteil. Matratze, versch. **Stühle** und lackierter 2türiger **Kleiderschrank zu verkaufen.**
Kaiser-Allee 71, 2. Stock links.

Schlafzimmer

mit 3 teil. Spiegelschrank, hochelegant, prima Arbeit, billig abzugeben: Philippstraße 19.

Ein **Lieg- u. Sitzwagen** sowie eine **Schneider-Einrichtung** zu verkaufen: Bahnhofstraße 26, 4. Stock.

Krankenfahrstuhl,

gut erhalten, billig zu verkaufen. Näheres Lessingstraße 23 III.

Sitz- und Liegwagen

zu verkaufen: Gerwigstraße 33 III.

Gebrauchter **brauner Kindersitz-** und **Liegwagen** zu verkaufen: Kurvenstraße 11, 4. Stock links.

Ein **Lieg- und Sitzwagen** sowie ein **Grammophon** mit 5 doppelseitigen Platten wird billig abgegeben.
Schillerstraße 26, 4. Stock.

Brennabor-Korbwagen,
gut erhalten, und ein schöner **Sitzwagen** billig zu verkaufen.
Zirkel 28, 3. Stock.

Badewannen, Badeöfen

und Badeeinrichtungsgegenstände, große Auswahl, billigste Preise: Adlerstraße 44.

Bohnenständer und Fäßchen,
neue u. gebr., jede Größe, billig zu verkaufen: Durlacherstraße 57, parterre.

5 Ster Wagnerholz

zu verkaufen: Luisenstraße 16.

Hobelspäne.

Hobelspäne zum Streuen billig abzugeben bei **Julius Walder Wwe.,** Wilhelmstraße 52.

Größtes Lager
K. Fr. Alex. Müller,
Amalienstr. 7.
Bestes Fabrikat.
Repar.-Werkstätte

Fässer-Verkauf

neue u. gebr., versch. Größe, sowie **3 neue Ovalfässer,** 400—700 Liter haltend, hat zu verkaufen. **F. Fellhauer,** Küfermstr., Waldstraße 54.

Größerer Herd
mit Messingstange für 10 ℳ zu verkaufen: Marienstraße 32.

Schöner, schwarzer Zwergspitzer, Männchen, 1 J. alt, zimmerrein u. sehr wachsam, und ein **Rehpinscher,** Rüde, schwarz mit braun, sehr anhängliches, wachsames Tierchen, in gute Hände billig abzugeben.
Kriegstraße 2, 1. Stock.

Kaufgesuche

Friedrichsplatz 9, An- und Verkaufsgeschäft von modernen sowie antiken Kunstgegenständen jeglicher Art. **Ankauf** von Gold, Silber, Pfandscheinen, Möbeln, Porzellan und Nippgegenständen. **Verkauf** von nur guten Oelgemälden alter sowie moderner Meister zu billigen Preisen, große Auswahl in Tapeten, neueste Muster, mit Bordüren. Zirka 6000 Rollen älterer sehr schöner Zimmer-, Treppenhaus- und Gangtapeten billig. Geöffnet täglich 9 bis 12 und 2 bis 8 Uhr.

Möbel ganze Haushaltungen werden gekauft
Lessingstraße 33 im Hof.

Fauteuil,
ein gut erhaltenes, mit Einrichtung, zu kaufen gesucht. Off. unt. Nr. 5834 an das Kontor des Tagblattes erb.

Eine gut erhaltene **Herren-Büste** zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unt. Nr. 5836 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Zu kaufen gesucht

Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Möbel, Betten und **Wäsche** aller Art; zahle sehr gut und komme ins Haus: Fr. **S. Gutmann,** Zähringerstraße 23. Bitte um Nachricht.

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- und Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Platina, Silber und Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. 12494–
Gefl. Offerten erbittet
An- u. Verkaufs-Geschäft
Markgrafenstr. 22.
Telephon 2015.

Kaufe!

getrag. Kleider, Schuhe, Stiefel usw. zu höchsten Preisen.
J. Silbermann, Brunnenstr. 1.
Postkarte genügt.

Komme pünktlich auf Postkarte.

Kaufe getragene **Herren-** und **Damenkleider, Uniformen, Stiefel, Möbel, Betten, alte Zahngebisse** und **Goldsachen.** Zahle die denkbar höchsten Preise.
Weintraub, Kronenstraße 52.

Bucherer

empfiehlt

Krystall-Zucker
Pfund **22** ₰
Zentner **21½** ℳ
Dopp.-Zentner **42** ℳ

Zucker
am Hut Pfund **22** ₰

Kandis
schwarz, Pfund **34** ₰

Frucht-branntwein
1 Liter **75** ₰
bei 5 Liter **70** ₰

Nordhäuser
1 Liter **80** ₰
bei 5 Liter **75** ₰

Sämtliche **Gewürze** in frischer Ware.

Salicyl, imit. Pergament

Bucherer

Schützenstraße 37,
Zähringerstraße 21,
Bürgerstraße 6,
Goethestraße 23,
Gerwigstraße 10,
Morgenstraße 17,
Durlacherstraße 56,
Körnerstraße 9,
Durlacher Allee 32.
Rintheim:
Hauptstraße 78.

Fahrrad-Reparatur-Werkstätte

Fr. Metzler,

befindet sich jetzt

Akademiestraße 35

und empfiehlt sich zur Uebernahme sämtl. **Reparaturen** an **Fahrrädern aller Systeme.**
Emaillierung, Vernickelung. — Neue Pneumatiks und **Zubehörteile** allerbilligst. — **Freilauf-Einrichtung** und **Doppel-Uebersetzung** für alle Fabrikate.
Alle Aufträge werden prompt erledigt.

Mäntel	von ℳ	**2.50** an
Schläuche	ℳ	**2.—**
Ketten	ℳ	**1.60**
Pedale	ℳ	**1.60**
Fußpumpen	ℳ	**—.80**
Laternen	von ℳ	**1.—** an

Große, heizbare Garage.

Automobil- und **Motorrad-Reparaturen** werden prompt und billig ausgeführt.

Fahrrad-Reparaturen

aller Systeme, Einsetzen von Freilaufnaben usw., Abholung und Zustellung.
Sämtliche Zubehörteile.
Mechanische Werkstätte
Herm. Adler,
Waldstraße 14.

Vor Ihrer Abreise!

lenken Sie doch bitte Ihre Schritte ins „Reformhaus". Jedermann weiß ja, was eine angenehme, **zweckmäßige** Kleidung bedeutet; auf einer **Erholungsreise** ist diese doppelt nötig.

In

Geeigneter Wäsche für Damen und Herren, Bequemen Schuhwaren jeder Art, Bestsitzenden Reformleibchen, Büstenhalter ꝛc.

und **sonstigen Artikeln** finden Sie sicher für sich das Richtige.

Geeigneter Reise-Proviant.

Reformhaus zur Gesundheit
L. Neubert, Kaiserstraße 122.

Stadtgarten.

Mittwoch, den 12. Juli 1911, abends 8 Uhr.

Zur Nachfeier des Allerhöchst. Geburtstages Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs

Fest-Konzert

gegeben von der gesamten Kapelle, von Hornisten, Tambours und Sängern des

I. Bad. Leib-Gren.-Regiments Nr. 109

und des Trompeterkorps des

I. Bad. Leib-Drag.-Regiments Nr. 20

Leitung: { Königl. Musikdirektor **Adolf Boettge.** / Königl. Obermusikmeister **Fritz Köhn.**

PROGRAMM.

Drag.-Kapelle
1. **Fest-Ouverture** . . . . . Lortzing
2. **Fantasie** a. d. Op. „Der Freischütz" . . Weber
3. **Walzer** „Wiener Blut" . . . . . Strauss

Zwei Männerchöre: a) Heimatliebe . . . . Wengert
b) Trinklied vor der Schlacht Goepfart

Gren.-Kapelle
4. **Ouverture** z. Op. „Tannhäuser" . . . Wagner
5. **Fantasie** über deutsche Volkslieder . . . Strauss
6. **Historische Märsche** a. d. denkwürdigen Kriegsjahren 1813—1815, arrangiert . . Boettge

Vereinigte Kapellen
7. **Zwei Märsche** des Regiments „Leopold von Hohenhausen" um 1750 . . . . . Stamitz
8. **Kriegsruf und Königsgebet** a. d. Op. „Lohengrin" . . . . . Wagner
9. **Drei-Kaiser-Entrevue.** Musikal. Apotheose Fahrbach
10. **Deutschlands Erinnerungen an 1870/71.** Großes militärisches Tongemälde mit Schlachtmusik . . . . . Saro

(Inhalt im Hauptprogramm.)

Bei eintretend. Dunkelheit: Italienische Beleuchtung des Gartens, Lampions etc.

Eintrittspreise: { Inh. v. Jahreskarten u. v. Kartenheften **30** ₰ / Nichtabonnenten . . . . . **60** ₰ / Soldaten und Kinder je die Hälfte.

Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.
Programm 10 Pfg.

Tennenbronn (Schwarzwald)

Gasthof u. Pension Germania

in der Mitte zwischen St. Georgen und Schramberg, 670 m über Meer, inmitten schöner Tannenwaldungen mit zahlreichen Spaziergängen und Ruheplätzen. Heilkräftiges Gebirgsklima. **Gut eingerichtete Fremdenzimmer, vorzügliche Küche, reine Weine. Pension** von ℳ 4.— an.
Der Besitzer: **Karl Fleig.**